

Abnehmender Hochdruckeinfluss - Störungseinfluss aus West.



2200 m

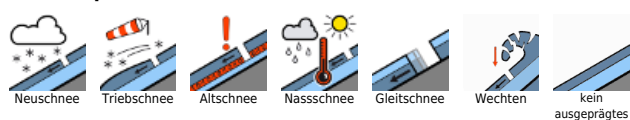
Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen



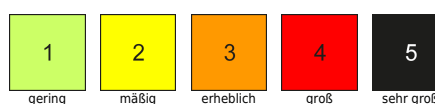
Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe



Lawinprobleme



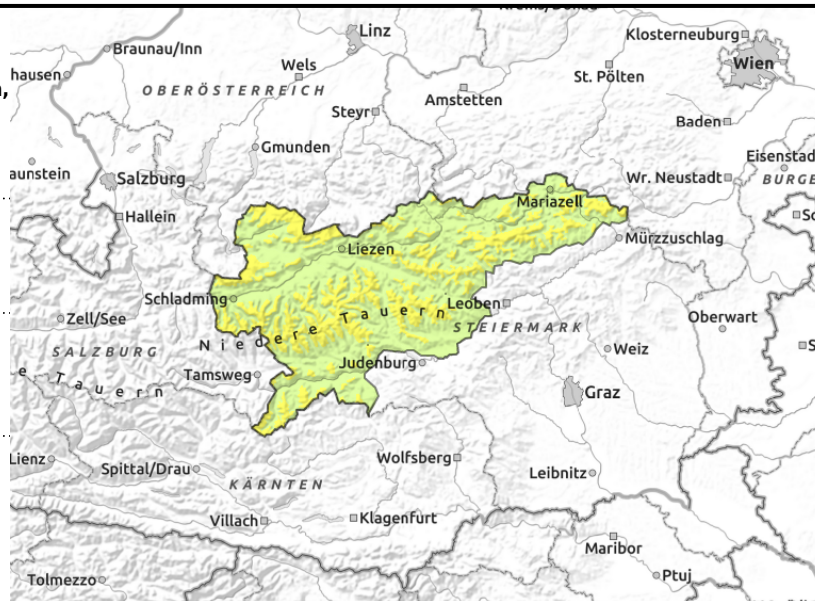
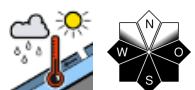
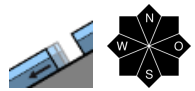
Gefahrenstufen



Exposition



Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen



In den Hochlagen vorwiegende Gefahr von Gleit- und Nassschneelawinen!

Die Lawinengefahr ist in höheren Lagen noch mäßig, Lawinenabgänge sind nicht auszuschließen. So sind aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten (bevorzugt grasdurchsetztes Steilgelände aller Expositionen) weiterhin Gleitschneelawinen kleiner und mittlerer Größe möglich. Auf die Gefahrenzeichen in Form von Rissen und aufgegangenen Schneemäulern daher achten und großräumig ausweichen. Weiters hat besonders an steilen Sonnenhängen der Festigkeitsverlust der Schneedecke zugenommen. Lockerschneelawinen aus steilem, felsigem Gelände können sich hier spontan lösen, dies vorrangig in den neuschneereicherer Regionen zwischen Dachstein und Totem Gebirge.

Schneedeckenaufbau

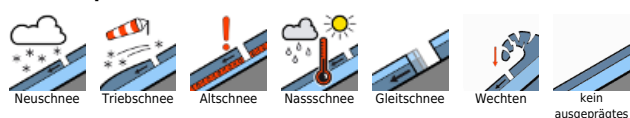
Mit der Sonneneinstrahlung und Erwärmung am Mittwoch ist die Schneeoberfläche im Tagesverlauf bis in hohe Lagen recht feucht geworden. Auch das Schneefundament weist meist schon isotherme Bedingungen auf und verliert daher zunehmend an Festigkeit. Über Nacht gehen die Temperaturen ausstrahlungsbedingt zurück, in höheren Lagen bildet sich an der Schneeoberfläche ein Harschdeckel, der am Vormittag vorübergehend aufgeht, mit dem aufkommenden Wind sich aber wieder neu bilden kann.

Wetter

Der Hochdruckeinfluss geht wieder zu Ende, in der Nacht auf Donnerstag nähert sich eine Störungszone unserem Land. Am Morgen ist es noch recht aufgelockert, im Laufe des Vormittags ziehen von Westen her dichte Wolken einer Kaltfront auf. Bei deren Durchzug am Nachmittag kommt es verbreitet zu Regen- und Schneeschauern, die Schneefallgrenze sinkt von 1.800m auf 1.600m ab. Die Mittagstemperaturen liegen in 2.000m bei +2 Grad und in 1.500m bei +7 Grad. Bis zum Abend sinken die Werte um ca. 3 Grad. Der West-bis Nordwestwind frischt ab der zweiten Tageshälfte deutlich auf.

Nach erneutem Zwischenhocheinfluss am Freitag leitet im Laufe des Samstags eine markante Kaltfront eine deutlich kühlere Wetterphase ein. Am Palmsonntag schneit es im gesamten Bergland,

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

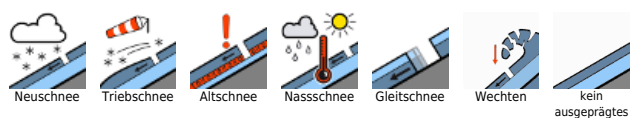


die Schneefallgrenze liegt bei ca. 700m.

Tendenz

Vorerst noch keine Änderung der Lawinengefahr!

Lawinprobleme



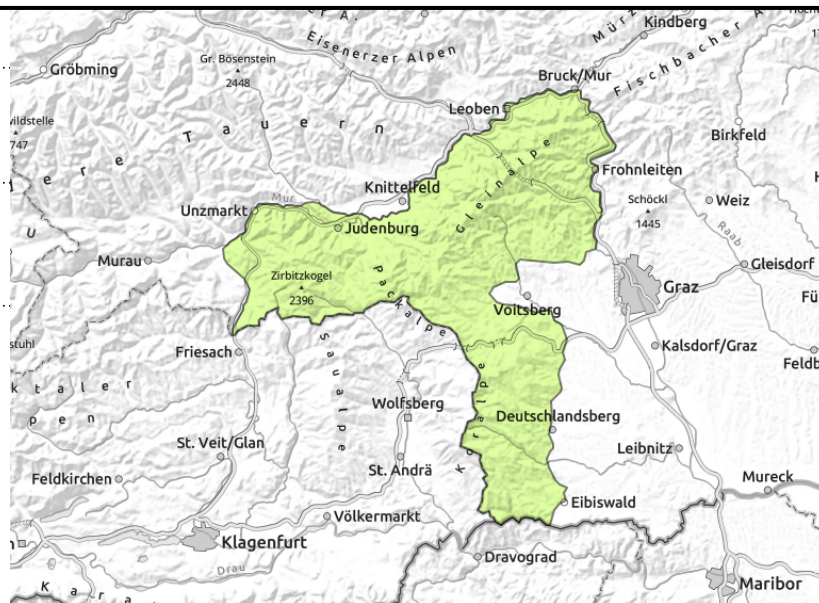
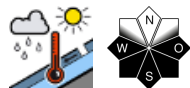
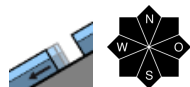
Gefahrenstufen



Exposition



Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe



Geringe Lawinengefahr - nur wenige Gefahrenstellen im Gelände

Die Lawinengefahr ist gering, Lawinenabgänge sind dennoch nicht ganz auszuschließen. So sind aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten (bevorzugt grasdurchsetztes Steilgelände aller Expositionen) weiterhin Gleitschneelawinen kleiner und mittlerer Größe möglich. Auf die Gefahrenzeichen in Form von Rissen und aufgegangenen Schneemäulern daher achten und großräumig ausweichen. Weiters hat besonders an steilen Sonnenhängen der Festigkeitsverlust der Schneedecke zugenommen. Lockerschneelawinen aus steilem, felsigem Gelände können sich hier spontan lösen.

Schneedeckenaufbau

Mit der Sonneneinstrahlung und Erwärmung am Mittwoch ist die Schneeoberfläche im Tagesverlauf bis in hohe Lagen recht feucht geworden. Auch das Schneefundament weist meist schon isotherme Bedingungen auf und verliert daher zunehmend an Festigkeit. Über Nacht gehen die Temperaturen ausstrahlungsbedingt zurück, in höheren Lagen bildet sich an der Schneeoberfläche ein Harschdeckel, der am Vormittag vorübergehend aufgeht, mit dem aufkommenden Wind sich aber wieder neu bilden kann.

Wetter

Der Hochdruckeinfluss geht wieder zu Ende, in der Nacht auf Donnerstag nähert sich eine Störungszone unserem Land. Am Morgen ist es noch recht aufgelockert, im Laufe des Vormittags ziehen von Westen her dichte Wolken einer Kaltfront auf. Bei deren Durchzug am Nachmittag kommt es verbreitet zu Regen- und Schneeschauern, die Schneefallgrenze sinkt von 1.800m auf 1.600m ab. Die Mittagstemperaturen liegen in 2.000m bei +2 Grad und in 1.500m bei +7 Grad. Bis zum Abend sinken die Werte um ca. 3 Grad. Der West-bis Nordwestwind frischt ab der zweiten Tageshälfte deutlich auf.

Nach erneutem Zwischenhocheinfluss am Freitag leitet im Laufe des Samstags eine markante Kaltfront eine deutlich kühlere Wetterphase ein. Am Palmsonntag schneit es im gesamten Bergland, die Schneefallgrenze liegt bei ca. 700m.

Tendenz

Vorerst noch keine Änderung der Lawinengefahr!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

